

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 22

Artikel: Eine Bessermachkonferenz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-436136>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Bessermachkonferenz.

Es haben sich Patrioten versammelt
 Und nachdem sie fröhliche Grüsse gestammelt,
 Und nachdem sich sämtliche Hände gedrückt,
 War mit dem schönen Zwecke heraus gerückt,
 Anstatt den Versicherungs-Paragrafen
 Die Bach ab gegangen — neue zu schaffen.
 Da sprach der Herr Präsident Dürrenmatt,
 Er habe einen Entwurf sauber und glatt;
 Doch wurde ihm gestern — er sitze auf Kohlen,
 Die schöne Papierrolle gestohlen.
 Herr Schwarzenbach erklärte schon vor der Thür,
 Er wäre eigentlich heute dafür,
 Und hätte aus Gründen angetrieben,
 Nachträglich doch noch ein „Ja“ geschrieben.
 Er sei nicht recht extra, versicherte Beck,
 Er wisse nicht, was ihm im Kopfe steck'.
 Sonst aber wisse er, daß sich die Sache
 So gleichsam über Nacht viel besser mache.
 Decurtins ganz rührend hilfsbereit
 Erklärte, man habe noch zwei Jahre Zeit,
 Er gedenke das Gesetz kräftig zu würzen,
 Man soll doch die Arbeit nicht überstürzen,
 Da sprach der tapfere, welsche Secretan,
 Er schliesse sich ganz Decurtins an.
 Dagegen meinte der Doktor Eberle,
 Es kriechen ihm elend über's Leberle,
 Er könne nicht ruhig helfen dabei
 Bevor Herr Bischof Egger bekehret sei.
 So ziemlich brummig sprach ein Feigenwinter:
 „Nur nicht geprengt, ich mache mich bald dahinter!“
 „Dann bin ich allein und alles ist hin!“
 „Sprach jammervoll lachend ein Augustin.
 „Das wären für mich feinharte Nüsse —
 „Allein zu fassen frische Entschlüsse.“
 „Wenn unsere Konferenz nichts weiter wagt,
 „Dann wunderts mich, was Helvetia sagt!“
 „Was scheert uns Helvetia!“ riefen die Andern,
 Und wem's nicht gefällt, kann ja weiter wandern;
 Und sicher, alle Verdrießlichkeit flieht,
 Sobald man unsern guten Willen sieht,
 Uns frent der Referendums-Nasenstüber,
 Es wachsen ja Nesseln und Gras darüber.

Rat an Damen im Seebad.

Tief in's Wasser gehe nicht, 's könnte leicht Dir schaden.
 Denn im Seebad gilt's Gesicht nicht soviel wie Waden.

Des „Glückes“ Vorbedingung.

Den richtigen „Glückspilzen“ kommt das Glück im Schlafe. — natürlich!
 Denn wenn sie nicht richtige Schlafmützen wären, wär' das, was ihnen kommt,
 Ja auch nicht das richtige „Glück“.

Die Narren erkennen wir an der Rede,
 Den Weisen aber am Schweigen.

Briefkasten der Redaktion.



R. A. i. E. Besten Dank und Gruß.
 — Horsa. Ihre Ratschläge sollen befolgt werden. — H. i. B. Stoffandrang — Stagnation — doch Geduld, wir bringen's schon.
 Dank und Gruß! — B. i. F. Sie wollen an das eidgenössische Militärdepartement die öffentliche Anfrage stellen: Was für diesen Sommer neueste Mode für Bekleidungs-Ausrüstung wäre? Wissen Sie denn nichts von dem erheiternenden Spass, den sich einer unserer früheren Kriegsminister S. J. in der Bahnhofrestauration Bern gestattet haben soll, als ein nigelnagelneuer Offiziersgigler der Schweiz, Guiden dort sichtbar wurde? Der Minister wandte sich an einen seiner Tischgenossen mit der Frage: „Können Sie mir vielleicht sagen, welder Waffengattung und welschem europäischen Militärstaat der Herr angehört? Ich weiß es zu meinem Bedauern nicht!“ — Augustin. Leider verspätet, nachdem Alles schon gesekt ist. Später wird sich's schwerlich mehr eignen, Gottlob ist ja mit heute der Grusel vorbei! Gruß! — A. K. i. Z. Der Scherz ist nicht übel unter Pfarrerstöckern, aber solch krasse konfessionelle Vorurtheile nehmen wir nicht auf uns. — R. B. i. G. Roberts hat wohl die Ueberschreitung des Baal angezeigt, aber nicht, ob er schon über's Jahr um diese Zeit wieder südlich des Baal stehen werde! Hinein läßt man sie schon, aber wie wieder heraus? Wahrhaftig, Roberts euphemistische Art läßt darauf schließen, daß, wäre er an des großen Corien Stelle gestanden, er ohne Besinnen bei Moskau's Brand nach Paris hinunter telegraphirt hätte: „Heute Abend zu Ehren meines Einzuges hier brillante Illumination. 2 Soldaten vermisst, Einer beim Erdbeerfuchen eingeschlagen! ...“ Wir raten Ihnen aber, den letzten englischen Depeschen nicht zu trauen, die die Buren nur so nebenbei behandeln und tendenziöse Färbung an der Stirne tragen. Der Krieg gegen die Transvaalburen hat ja eben erst begonnen und so wie wir diese kennen gelernt haben, werfen sie ihre Flinten nicht ins Korn, haben auch gar keinen Grund dazu! — Die Schwierigkeiten beginnen erst jetzt für die Engländer! Also diese elegische Stimmung hat keine Berechtigung für unsere Leser. Gruß! — Origenes. Mit Dank verwendet. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

Cravates, billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl und Seidenstoffe jeder Art. **Adolf Grieder & Cie., Zürich.**

Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Hämig, Aeltestes Geschäft Zürich's.
 Hauptgeschäft Rathausplatz, mit Filialen Bahnhofplatz Café du Nord, Paradeplatz unterm Hotel Baur en ville.

Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarren. Cigaretten und Tabake. 50-52

Lager in feinen Flaschenweinen

Schönfels Zugerberg

937 m über Meer

Luftkurort — altbewährt — Wasserheilanstalt.

Gesamtes Wasserheilverfahren: Abreibungen. Einwicklungen, Bäder und Douchen aller Art.

Moorbäder, elektrische Behandlung und Heilgymnastik. Massage.

Ausgedehnte ebene Spaziergänge auf angrenzenden Wiesen und Wäldern; grosser Park. Pittoreskes Alpenpanorama. Durch Neubau

erweitertes komfortabel eingerichtetes Haus mit Centralheizung. Eigene

Quellwasserversorgung. — Pension von Fr. 8 an. — Post, Telegraph, Telephone. — Prospekte gratis. 49-6

Dr. med. Tschlenoff aus Zürich. A. Kummer, Besitzer.

Centralheizungen

Bad- und Wascheinrichtungen 39 a-20

GEBR. LINCKE, Zürich.

ZÜRICH BAUR AU LAC

Das ganze Jahr geöffnet.

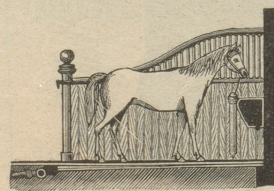
Hotel und Pension ersten Ranges nebst Bade-Anstalt

(römisch-irisches Bad mit Douchen, Kaltwasserbehandlung, schwedische Heilmassage)

Restaurant-Grillroom zur Börse, Amerikan Bar

(Ecke Thalgasse, Börsen- und Bahnhofstrasse)

Spatenbräu und Bürgerliches Bräuhaus-Bier, sowie Weine vom Fass. Lift. Elektrisches Licht, Dampfheizung, Wintergarten. 45-26



Pferdestall- und Geschirrkammer-Einrichtungen.

erstellt nach neuesten, rationellsten und anerkannt vorzüglichen Konstruktionen in einfacher wie eleganter Ausführung

Jb. Welter, Winterthur,

Telephon — Züricherstr. 40 — Telephon

Komplete Anlagen in kürzester Frist. — Feinste Referenzen. 48-6